

## **Erfahrungsbericht Dublin Wintersemester, Landschaftsarchitektur und Umweltplanung B.Sc.**

### Vorbereitung

Anfang Januar endete die Bewerbungsfrist für Austauschsemester innerhalb Europas für das kommende Wintersemester. Nach der schriftlichen Bewerbung ging es mit einem Bewerbungsgespräch weiter. Im Juni gab es letztendlich die endgültige Zusage und davor, sowie danach gab es eine Menge Papierkram zu erledigen. Aber wenn man sich erst einmal durch die Zettelhaufen gewunden hat, ist das Auslandssemester es jede Minute wert.

### Unterkunft

Nachdem im Juni endgültig klar war, dass ich nach Dublin gehen würde, habe ich mich intensiver mit der Wohnungssuche beschäftigt. Immer wieder wurde ich darauf hingewiesen, kein Geld vorher zu überweisen, da viele unseriöse Leute „Fake“ Anzeigen im Netz hätten. Dadurch gestaltete sich die Zimmersuche als schwierig und ich beschloss anders als gewohnt an dieses Thema heranzugehen. Ich habe nicht weiter nach einer dauerhaften Unterkunft gesucht, sondern habe mich erst einmal für drei Tage in einem Hostel in der Stadt eingemietet. Direkt vor Ort habe ich andere Leute im Hostel kennengelernt, die den selben Plan wie ich hatten und das ist da auch gar nicht so untypisch, so entspannt die Unterkunftssuche anzugehen. Allgemein ist Irland ein recht lockeres und entspanntes Land, aber davon später mehr.

In der Uni bin ich letzten Endes über eine Kommilitonin an eine super nette Gastfamilie in Dundrum gekommen. Dundrum ist etwa 4km von der UCD und etwa 7,5km von Dublins Innenstadt entfernt, ist aber schon wie eine kleine Vorstadt mit Pubs, Kino, Shopping Mall, und mehr. Von meiner Gastfamilie habe ich ein Fahrrad gestellt bekommen. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert, sich ein Fahrrad anzuschaffen, da die Verkehrsinfrastruktur nicht so ausgebaut ist wie in Hannover und die Busse recht viel Zeit beanspruchen – mehr als würde man mit dem Rad fahren – und zudem auch Verspätung aufweisen. Mein Fahrrad war somit mein bester „Freund“ und treuer Begleiter. Des Weiteren sollte man sich darauf einstellen, dass Irland teurer ist als Hannover. Ein Beispiel sind die Zimmerpreise. Wenn man auf dem Campus wohnt, also Studentenwohnheim, kostet das mehr als in einer WG außerhalb der Uni. Wenn man also „off campus“ wohnt, sollte man sich auf eine monatliche Miete zwischen 500 – 700 Euro einstellen.

### Studium an der Gasthochschule

Wer in Dublin Landschaftsarchitektur studiert, sollte sich auf einen vollen und engen Stundenplan einstellen. Das Studio erfordert sehr viel Zeit und mehr als zwei weitere Module zusätzlich sind nicht zu empfehlen, zumal alles bis kurz vor Weihnachten geschafft sein muss, da das Semester bereits dann zu Ende ist. Die UCD hat zwei große Studios, Arbeitsräume, der eine ist für das erste und vierte Jahr und der andere Raum ist für das zweite und dritte Jahr. Im



Abbildung 1: Unigebäude für Landschaftsarchitekten

Studio hat jeder einen eigenen Tisch und die Möglichkeit, seine Arbeitsmaterialien in einem Schließfach aufzubewahren. Es bietet sich auch sehr an, seine Materialien dort zu lagern, da die meiste Zeit gemeinsam entweder an Gruppenarbeiten oder an Einzelarbeiten gearbeitet wird. Dadurch entsteht ein sehr enges und familiäres Verhältnis,

weswegen es nicht untypisch ist, eine gemeinschaftliche Pause zum Essen oder auf ein Pint im Clubhouse, Unibar, einzulegen. Das Tolle am Ende ist, dass jeder Student ein eigenes Portfolio erstellt hat und in diesem die gesamte Arbeit vom Semester festgehalten und dokumentiert wurden.

Desweiteren bietet die Uni sehr viele Clubs und Societys an, die gleich am Anfang während der „Refreshers Week“ vorgestellt werden. Es gibt die unterschiedlichsten Societys wie „Draw, Art, German, Food, Dram“ -Society, die wöchentliche Treffen haben oder je nach Themengebiet eine Veranstaltung organisieren wie ein Oktoberfest von der Germansociety. Clubs bieten die verschiedensten Sportarten an wie zum Beispiel Klettern, Surfen, Kanu oder Rugby. Das Freizeitprogramm der Uni wird hier groß geschrieben und es ist auch für jeden etwas dabei. Allgemein ist der Campus auch mit allem ausgestattet, was benötigt wird wie eine Apotheke, Bank oder das Cinema.

## Alltag und Freizeit

Die Iren sind sehr gastfreundlich und ein entspanntes Volk, die auch mal gerne ein paar Bier trinken. Wie ich bereits schon weiter oben geschrieben habe, hat das Studium sehr viel Zeit erfordert und somit war während des Semester nicht so viel Zeit, um an den ganzen Clubs und Societys teilzunehmen oder weiter aus Dublin herauszufahren. Dennoch empfiehlt es sich mal einen Tagesausflug mit der Dart, Bahn, nach Howth zu unternehmen, einem alten und schönen Fischersdorf oder von Bray nach Greystone direkt an der Küste entlang zu wandern. Nicht ohne Grund sagen die Iren, wenn man in Irland war, muss man Galway gesehen haben. Galway ist eine



Abbildung 2: Seitenstraße Galway

wunderschöne Stadt, die sich für einen Wochenendausflug mehr als lohnt. Desweiteren habe ich an verschiedenen Läufen teilgenommen, die in Dublin veranstaltet werden. Besonders hervorzuheben ist der „Santa Run“, bei dem auf Bull Island, einem wunderschönen Sandstrand, ein Spendenlauf im Weihnachtsmann Kostüm veranstaltet wird. Aber auch so ist der Strand nördlich von Dublin einen Ausflug wert.

## Fazit

Dublin ist ein toller Ort, um hier ein Auslandssemester zu absolvieren. Die Herzlichkeit und die lockere Art der Iren ist förmlich ansteckend. Alleine schon, wenn man in einen Pub geht, trifft man auf fröhliche und feierlustige Iren. Außerdem bin ich sehr froh, dass ich über Weihnachten und bis Ende Januar in Irland gewesen bin, um noch die anderen Teile Irlands zu erkunden und mich noch mehr auf die Iren und ihre Kultur einzulassen. Vor allem, wenn man die Stadt hinter sich lässt und die Landschaft erkundet, ist man verzaubert und möchte am liebsten gar nicht mehr weg.



*Abbildung 3: Strand Bull Island*